

OA-UPDATE RECOVERY UKRAINE

OA-Update 35 | 4. August 2026



SERVICE
DESK
UKRAINE
powered by Ost-Ausschuss

Der vergangene Monat war für die Ukraine von großen personellen Veränderungen geprägt: Wolodymyr Selenskyj leitete eine umfassende Regierungsumbildung ein, die er mit der Notwendigkeit eines politischen Neustarts begründete. Am 14. Juli trat Ministerpräsidentin Julia Swyrydenko zurück.

Es folgte die Entlassung des jungen Verteidigungsministers Mychajlo Fedorow. Diese führte zu großen und anhaltenden Demonstrationen, die letztendlich auch zur Entlassung von Fedorows Rivalen, des Oberbefehlshabers Oleksandr Syrskyj führten. Mit der Ernennung des populären Generalmajor Mychajlo Drapatyj zu dessen Nachfolger konnte Selenskyj etwas die Wogen glätten. Neuer Ministerpräsident ist Serhij Korezkyj, bisher Chef von Naftogaz.

Zugleich wurden die Beziehungen zu den USA vertieft. Bei einem Treffen mit US-Präsident Donald Trump anlässlich der Beerdigung des US-Senators Lindsey Graham in Washington sprach Selenskyj über die Sicherheitskooperation. Trump wiederholte seine Bereitschaft, der Ukraine Lizenzen zur Herstellung von Patriot-Abfangraketen zu geben, ohne dass es zu finalen Entscheidungen gekommen ist.

Die Europäische Kommission zahlte der Ukraine im Juli weitere 3,5 Milliarden Euro im Rahmen des 90 Milliarden Euro umfassenden Unterstützungsdarlehens aus. Die Mittel sollen dazu beitragen, den dringenden militärischen Bedarf des Landes zu decken und die Verteidigungsfähigkeit zu stärken. Der Juni war von schweren russischen Raketen- und Drohnenangriffen auf die Ukraine geprägt. Gleichzeitig verschärfte die ukrainische Armee mit Angriffen auf russische Ölanlagen den Treibstoffmangel in Russland. Hier alle Rubriken des neuen Updates in der Übersicht:

- [Arbeitskreis „Ukraine“ des Ost-Ausschusses](#)
- [Wirtschaftspolitik](#)
- [Konjunktur](#)
- [Termine](#)
- [Angebote für deutsche Unternehmen](#)
- [Projekte und Kooperationen](#)
- [Tipps & Links](#)



Neue Ausgabe der Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“ / Schwerpunktthema: Transport, Logistik & Infrastruktur

Am 9. Juli wurde die Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“ fortgesetzt. Die Reihe wird gemeinsam vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Zusammenarbeit mit Euler Hermes, DEG und Germany Trade & Invest (GTAI) organisiert. Im Mittelpunkt standen aktuelle Entwicklungen, Förderinstrumente sowie Geschäftsmöglichkeiten in den Bereichen Transport, Logistik und Infrastruktur.

Dr. Martin Hoffmann (Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft) eröffnete die Veranstaltung mit einem Überblick über die wachsende Bedeutung der Ukraine als europäische Logistkdrehscheibe und den hohen Investitionsbedarf im Verkehrssektor. Anschließend wurden Investitions- und Exportgarantien des Bundes sowie Finanzierungsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen vorgestellt. Darüber hinaus informierten die Referierenden über die Ergebnisse der Ukraine Recovery Conference, aktuelle Entwicklungen im Zoll- und Handelsrecht sowie Rahmenbedingungen für den Wiederaufbau der ukrainischen Verkehrsinfrastruktur.

Praxisbeispiele von HHLA International und DB Cargo Full Load Solutions verdeutlichten die Chancen und Herausforderungen logistischer Projekte in der Ukraine sowie die Bedeutung leistungsfähiger Transport- und Lieferketten für den Wiederaufbau des Landes. Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden zudem Gelegenheit zum fachlichen Austausch in Breakout-Sessions zu Finanzierungs- und Absicherungsmöglichkeiten sowie zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Transport, Logistik und Infrastruktur.

Die nächste Ausgabe der Webinarreihe findet am 24. September 2026 zum Schwerpunktthema Energie & Energie-Infrastruktur / Erneuerbare Energien statt.

Vollständiger Bericht: [Transport, Logistik und Infrastruktur als Schlüssel für den Wiederaufbau | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Regierungsumbildung in der Ukraine: Ministerpräsidentin Swyrydenko und Kabinett entlassen

Am 14. Juli 2026 hat die Werchowna Rada der Ukraine dem Rücktritt von Ministerpräsidentin Julia Swyrydenko zugestimmt. Für den entsprechenden Beschluss stimmten 258 Abgeordnete. Gemäß der ukrainischen Verfassung führte der Rücktritt der Ministerpräsidentin automatisch zur Entlassung des gesamten Ministerkabinetts. Bis zur Ernennung einer neuen Regierung führen die bisherigen Minister ihre Amtsgeschäfte geschäftsführend weiter. Die Aufgaben des Regierungschefs übernahm vorübergehend der Erste Vizepremierminister und Energieminister Denys Schmyhal.

Präsident Wolodymyr Selenskyj hatte die Regierungsumbildung bereits am 12. Juli angekündigt. Er begründete diesen Schritt mit der Notwendigkeit eines politischen Neustarts sowie neuer Prioritäten in der Innen- und Außenpolitik. Im Mittelpunkt sollen künftig unter anderem die Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten, der Ausbau der heimischen Rüstungsindustrie sowie die weitere Stärkung der Verteidigungsfähigkeit der Ukraine stehen. Konkretere Gründe für die personellen Veränderungen nannte Selenskyj nicht.

Am 16. Juli wählte die Werchowna Rada Serhii Koretskyi, den bisherigen Vorstandsvorsitzenden des staatlichen Energiekonzerns Naftogaz, mit 289 Stimmen zum neuen Ministerpräsidenten. Gleichzeitig bestätigte das Parlament die neue Regierung. Mehrere Minister blieben im Amt, während weitere Ressorts neu besetzt wurden. Zu den bestätigten Regierungsmitgliedern zählen unter anderem Denys Schmyhal als Erster Vizepremierminister und Energieminister sowie Ivan Vyhivskyi als Innenminister.

Besonders kontrovers wurde die Ablösung von Verteidigungsminister Mychajlo Fedorow aufgenommen. Der erst Anfang 2026 ernannte Minister galt als wichtiger Befürworter des Ausbaus der ukrainischen Drohnenkapazitäten und genoss in der Bevölkerung große Popularität. Nach Bekanntwerden seines Rücktritts kam es in Kyjiw und weiteren Städten zu Protesten, bei denen Demonstrierende unter anderem seine Rückkehr ins Amt forderten. Selenskyj selbst bestätigte die Entlassung zunächst nicht öffentlich; Fedorow kündigte seinen Rücktritt jedoch selbst über soziale Medien an. Mit der Regierungsumbildung kündigte Selenskyj zugleich weitere personelle Veränderungen in staatlichen Institutionen an. Die Umbildung erfolgt vor dem Hintergrund des anhaltenden russischen Angriffskrieges sowie der sicherheits-, wirtschafts- und außenpolitischen Herausforderungen, vor denen die Ukraine weiterhin steht. Berichten von Ende Juli zufolge soll Ewgeny Chmar, zuvor Chef des ukrainischen Inlandsgeheimdienstes SBU, den Posten des Verteidigungsministers übernehmen, den er seit Fedorows Entlassung bereits kommissarisch bekleidet. Quellen: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2026-07/kabinettsumbildung-ukraine-wolodymyr-selenskyj-mychajlo-fedorow-protest> vom 16. Juli

<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/ukraine-regierungsumbildung-110.html> vom 12. Juli

<https://www.dw.com/de/ukraine-warum-präsident-selenskyj-eine-neue-regierung-will/a-77949622> vom 14. Juli
[Neuer Minister in der Ukraine: Selenskyj will die Akte Fedorow schließen | taz.de](https://www.taz.de/Neuer-Minister-in-der-Ukraine-Selenskyj-will-die-Akte-Fedorow-schließen) vom 28. Juli

Investitionsgarantien des Bundes für die Ukraine – Kernaussagen des PwC-Halbjahresberichts 2026

Der Halbjahresbericht 2026 zeigt, dass die Ukraine trotz des anhaltenden russischen Angriffskriegs eines der wichtigsten Einsatzfelder der Investitionsgarantien des Bundes bleibt. Zwar lag das Genehmigungsvolumen hinter Argentinien, die Ukraine belegte jedoch bei der Anzahl der genehmigten Anträge (7), den neu registrierten Anträgen (9) und den offenen Anträgen (29) jeweils den Spitzenplatz. Die Bundesregierung setzt ihre Unterstützung fort, übernimmt weiterhin Investitionsgarantien einschließlich der Absicherung von Kriegsrisiken und unterstützt deutsche Unternehmen zusätzlich durch verbesserte Konditionen und die Verknüpfung mit DEG-Finanzierungsangeboten.

Gemessen am Volumen der genehmigten Anträge lag die Ukraine im ersten Halbjahr 2026 auf dem zweiten Platz hinter Argentinien. Für Investitionsvorhaben in der Ukraine wurden Garantien mit einem Volumen von 56,2 Millionen. Euro genehmigt. Zum Vergleich: Auf Argentinien entfielen 137,0 Millionen. Euro. Das weltweit genehmigte Gesamtvolumen belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf 353,4 Millionen. Euro. Damit entfielen knapp 16 Prozent des gesamten Genehmigungsvolumens auf die Ukraine.

Die Bundesregierung betont ausdrücklich, dass sie als Zeichen ihrer politischen Unterstützung weiterhin Investitionsgarantien für die Ukraine gewährt. Dabei werden auch Kriegsrisiken abgesichert, was eine wesentliche Voraussetzung für Investitionen deutscher Unternehmen im aktuellen Umfeld darstellt.

Die Absicherung erfolgt weiterhin auf Grundlage einer individuellen Bewertung der jeweiligen Risikosituation. Auch im ersten Halbjahr 2026 wurden erneut Garantien für Investitionsvorhaben in der Ukraine übernommen. Für besonders klimafreundliche Projekte in der Ukraine kamen im Berichtszeitraum verbesserte Deckungskonditionen zur Anwendung. Zudem hebt der Bericht die Möglichkeit hervor, Investitionsgarantien mit einer Finanzierung über das UkraineConnect-Programm der DEG zu kombinieren. Dies soll insbesondere mittelständischen Unternehmen den Einstieg in Investitionen in der Ukraine erleichtern.

Ukraine ist weiterhin das Land mit der größten Nachfrage nach Investitionsgarantien. Im ersten Halbjahr 2026 kamen neun neue Anträge hinzu. Insgesamt gibt es nunmehr 29 offene Anträge mit Ukraine-Bezug, der höchste Wert aller Länder. Im Garantiebestand befanden sich Mitte 2026 65 laufende Garantien für Projekte in der Ukraine. Damit lag die Ukraine weltweit gemessen an der Zahl der Projekte auf Platz 2 hinter der Volksrepublik China. Das Garantievolumen für laufende Projekte in der Ukraine belief sich auf rund 0,6 Milliarden. Euro. Damit zählt die Ukraine auch nach Volumen zu den zehn wichtigsten Garantieländern (Platz 7)

Darüber hinaus stimmte der Bund im Berichtszeitraum Haftungserhöhungen für bestehende Projekte in der Ukraine zu.

Quelle: [Halbjahresbericht 2026 - Investitionsgarantien](#)

Ukraine eröffnet EU-Verhandlungskapitel „Außenbeziehungen“

Die Ukraine hat im Rahmen ihres EU-Beitrittsprozesses offiziell das Verhandlungskapitel „Cluster 6 – Außenbeziehungen“ eröffnet. Das Kapitel umfasst unter anderem die Bereiche Außen-, Handels-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik und regelt die schrittweise Angleichung der ukrainischen Politik an die Standards der Europäischen Union. EU-Erweiterungskommissarin Marta Kos bezeichnete die Eröffnung als Meilenstein und hob insbesondere die Bedeutung der Zusammenarbeit in den Bereichen Sicherheit und Verteidigung hervor. Trotz des andauernden russischen Angriffskrieges setzt die Ukraine ihre Reformbemühungen fort und treibt den EU-Beitrittsprozess weiter voran. Mit der Eröffnung des Clusters wurde ein weiterer Schritt auf dem Weg zur EU-Mitgliedschaft erreicht. Quelle: [EU-Delegation to Ukraine | LinkedIn](#) vom 14. Juli

Weltbank stellt Ukraine 3,35 Milliarden US-Dollar im Rahmen des DPO-Programms bereit

Die Ukraine hat im Rahmen des ersten „Ukraine Jobs and Private Sector Growth Development Policy Operation“ (DPO) der Weltbank Finanzmittel in Höhe von 3,35 Milliarden Dollar erhalten. Das Paket umfasst ein Darlehen über eine Milliarde Dollar, abgesichert durch Garantien des Vereinigten Königreichs und Japans, sowie einen Zuschuss in Höhe von 2,35 Milliarden Dollar aus dem F.O.R.T.I.S. Ukraine FIF. Die Mittel dienen der Sicherung der makrofinanziellen Stabilität und der Finanzierung prioritärer Staatsausgaben während des Kriegsrechts. Voraussetzung für die Auszahlung war die Umsetzung eines umfassenden Reformpakets, das unter anderem das öffentliche Beschaffungswesen, den Energiemarkt, die Landwirtschaft, das Bildungswesen sowie die Förderung von Veteranenunternehmen umfasst. Insgesamt wurden hierfür 13 Gesetze und sieben untergeordnete Rechtsakte verabschiedet. Bis Ende 2026 plant die ukrainische Regierung, nach Erfüllung weiterer Reformauflagen eine zweite DPO-Finanzierung in Höhe von einer Milliarde Dollar zu erhalten. Quelle: [Міністерство Фінансів України](#) vom 10. Juli

Ukraine besteht erste Überprüfung des neuen IWF-Hilfsprogramms

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat die erste Überprüfung seines neuen Hilfsprogramms für die Ukraine erfolgreich abgeschlossen und damit die Auszahlung einer weiteren Kredittranche in Höhe von 690 Millionen Dollar freigegeben. Das bis 2030 laufende Programm mit einem Gesamtvolumen von mehr als acht Milliarden Dollar soll die wirtschaftliche Stabilität des Landes sichern und ist an Reformen zur Korruptionsbekämpfung, Steuerreform und Eindämmung der Schattenwirtschaft geknüpft. Obwohl die Ukraine nicht alle vereinbarten Reformschritte fristgerecht

umgesetzt hat, bewertete der IWF die bisherigen Fortschritte insgesamt als zufriedenstellend und verschob einzelne Steuermaßnahmen auf einen späteren Zeitpunkt. Die ukrainische Regierung bekräftigte ihre Absicht, die ausstehenden Reformen zügig voranzutreiben, um den Zugang zu internationaler Finanzierung zu sichern und den EU-Beitrittsprozess zu unterstützen. Nach Angaben des IWF trägt das Reformprogramm zudem dazu bei, das Vertrauen internationaler Investoren in die wirtschaftliche Entwicklung der Ukraine zu stärken. *Quelle: [Ukraine passes IMF's first review of new \\$8 billion program](#) vom 21. Juli*

Ukraine treibt Export- und Zollreformen im Zuge der EU-Annäherung voran

Die ukrainische Regierung hat mit der neuen Exportstrategie 2030 das Ziel formuliert, die Exporte von Waren und Dienstleistungen auf 85 Milliarden Dollar zu steigern, den Dienstleistungsanteil auf 25 Prozent zu erhöhen und den Anteil von Rohstoffexporten auf 59 Prozent zu senken. Parallel dazu wurde ein Entwurf für einen neuen Zollkodex ins Parlament eingebracht, der das ukrainische Zollrecht an die EU-Vorgaben anpassen und Verpflichtungen im EU-Beitrittsprozess erfüllen soll. Ergänzend sind Änderungen am bestehenden Zollkodex vorgesehen, unter anderem zu zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten, Zollverfahren und der Verwahrung von Waren. Die staatliche Zollverwaltung baut zudem ihre digitalen Dienstleistungen weiter aus und ermöglicht unter anderem die Online-Beantragung von Rückerstattungen ungenutzter Guthaben. Darüber hinaus hat die Ukraine erfolgreich auf die sechste Phase des New Computerised Transit System (NCTS) umgestellt und ihre Transitverfahren damit weiter an die europäischen Zollstandards angepasst. Diese Maßnahmen unterstützen die fortschreitende wirtschaftliche Integration der Ukraine in den EU-Binnenmarkt. *Quelle: [Institute for Economic Research and Policy Consulting](#) vom 21. Juli*

Umfrage: Deutsche Unternehmen bewerten Geschäftslage in der Ukraine überwiegend positiv

Die Geschäftslage deutscher Unternehmen in der Ukraine bleibt trotz des anhaltenden Krieges überwiegend stabil. Laut dem German-Ukrainian Business Outlook 2026 bewerten 80 Prozent der 102 befragten Unternehmen ihre aktuelle Geschäftssituation als zufriedenstellend, gut oder sehr gut. 49 Prozent rechnen in den kommenden zwölf Monaten mit einer weiteren Verbesserung. Zudem planen 38 Prozent der Unternehmen, ihre Aktivitäten in der Ukraine unabhängig vom weiteren Kriegsverlauf auszubauen oder erstmals in den Markt einzutreten. Für die Zeit nach einem möglichen Kriegsende beabsichtigen 63 Prozent, ihre Investitionen in der Ukraine zu erhöhen, darunter 23 Prozent mit einer deutlichen Ausweitung. Die Ergebnisse basieren auf einer gemeinsamen Umfrage von KPMG Deutschland und der AHK Ukraine unter deutschen Unternehmen mit Geschäftstätigkeit in der Ukraine. *Quelle: [German companies remain committed to Ukraine despite the war](#) vom 28. Juli*

Ukraine kündigt umfangreiche Privatisierungsauktionen für Oktober an

Der ukrainische Staatsfonds für Staatseigentum hat den Oktober 2026 zum „Monat der großangelegten Privatisierung“ erklärt und plant vier Auktionen für große Staatsunternehmen sowie sanktionierte Vermögenswerte. Versteigert werden sollen unter anderem das Chemieunternehmen Sumykhimprom, die Odesa Port Plant sowie die Unternehmen Motordetal-Konotop und Demurinsky Mining and Processing Plant. Darüber hinaus arbeitet der Staatsfonds an einer rechtlichen Lösung, um das Einkaufszentrum Ocean Plaza vollständig statt nur des staatlichen Anteils von 66 Prozent zu privatisieren. Die Regierung verfolgt mit den Auktionen das Ziel, zusätzliche Einnahmen für den Staatshaushalt zu erzielen und private Investitionen zu fördern. Bislang wurden bereits rund 63 Prozent des Privatisierungsziels für 2026 durch kleinere Privatisierungen erreicht. Die geplanten Auktionen gelten zugleich als wichtiger Indikator für das Investitionsinteresse an großen ukrainischen Vermögenswerten während des anhaltenden Krieges. *Quellen: [State Property Fund Declares October “Month of Large-Scale Privatization”](#) - UBN vom 28. Juli*

Weitere 3,47 Milliarden Euro für die Ukraine – dringender militärischer Bedarf

Die Europäische Kommission hat im Rahmen des mit 90 Milliarden Euro ausgestatteten Unterstützungsdarlehens 3,47 Milliarden Euro an die Ukraine ausgezahlt. Die Mittel werden als Reaktion auf den dringenden militärischen Bedarf der Ukraine bereitgestellt, da das Land Unterstützung bei der Verteidigung gegen den Angriffskrieg Russlands benötigt. Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen bezeichnete die Auszahlung als Beitrag zum Schutz des ukrainischen Himmels. „Mit dieser neuen Auszahlung helfen wir der Ukraine, ihr Volk zu verteidigen. Wir bringen auch unsere Verteidigungsindustrien näher zusammen und verbinden Europas industrielle Stärke mit der unvergleichlichen Innovationskraft der Ukraine. So nimmt unser neuer Drohnen- Deal Gestalt an. Und diese neue Unterstützung soll eine klare Botschaft senden: Jeder russische Angriff stärkt die Entschlossenheit der Ukraine, frei zu sein, und unsere Entschlossenheit, der Ukraine zur Seite zu stehen – so lange wie nötig.“ *Quelle: [Weitere 3,47 Milliarden Euro für die Ukraine – dringender militärischer Bedarf - Vertretung in Deutschland](#) vom 30. Juli*

EBRD und EU stärken Energieversorgung der ukrainischen Hauptstadt

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) stellt der ukrainischen Hauptstadt Kyjiw ein weiteres Darlehen in Höhe von 50 Millionen Euro zur Verfügung, um die Energieversorgung und kommunale Dienstleistungen trotz der anhaltenden Kriegsfolgen aufrechtzuerhalten. Das Darlehen wird zu 25 Prozent durch eine Garantie der Europäischen Union im Rahmen der Ukraine Investment Framework abgesichert. Die Mittel sollen insbesondere dem kommunalen Energieversorger Kyivteploenergo dabei helfen, kriegsbedingte Liquiditätsengpässe zu überbrücken, notwendige Reparaturen durchzuführen und die Wärme- und Stromversorgung vor Beginn der Heizperiode zu sichern. Darüber hinaus unterstützt die Finanzierung den Ausbau dezentraler Energieanlagen, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber Ausfällen des nationalen Stromnetzes zu erhöhen. Ein Teil der Mittel fließt zudem in den Ausbau von Unterstützungsangeboten für Veteraninnen und Veteranen sowie deren Familien. Seit

Beginn des russischen Angriffskriegs im Jahr 2022 hat die EBRD nach eigenen Angaben insgesamt 10,5 Milliarden Euro für die Unterstützung der Ukraine bereitgestellt. *Quelle: [EBRD and EU join forces to strengthen Kyiv's energy security](#) vom 29. Juli*

Konjunktur

		2022	2023	2024	2025*	2026*	2027*
Nominales BIP	Mrd. UAH	5.239	6.628	7.659	8.736	9.763	10.884
Reales BIP	% zum Vj.	-28,8	5,5	2,9	1,9	2,1	2,6
Leistungsbilanz	% zum BIP	4,9	-5,1	-8,4	--16,2	-20,8	-21,5
Arbeitslosenquote	%	21,1	18,2	13,1	11,3	10,2	9,2
Inflation	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	20,2	12,8	6,5	12,8	6,1	5,7
Wechselkurs	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	32,34	36,57	40,15	41,7	43,05	44,24
Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse	% des BIP	25,3	27,1	23,8	24,8	10,6	18,4
Schuldenquote	% des BIP	77,7	83,3	91,0	97,6	105,9	109,5

Quelle: Ukrainische Statistikbehörde, GET/IER Prognose

Deutsch-ukrainischer Handel

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2026 entwickelte sich der deutsch-ukrainische Handel rückläufig. Der bilaterale Warenverkehr sank von Januar bis Mai 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,6 Prozent auf rund 4,7 Milliarden Euro. Während die deutschen Einfuhren aus der Ukraine um 2,6 Prozent zurückgingen, verringerten sich die deutschen Ausfuhren in die Ukraine deutlich um 10,6 Prozent.

Auch im Mai 2026 setzte sich die rückläufige Entwicklung fort. Der Handelsumsatz sank im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,6 Prozent auf rund 990 Millionen Euro. Dabei gingen sowohl die deutschen Exporte in die Ukraine (-1,4 Prozent) als auch die Importe aus der Ukraine (-15,2 Prozent) zurück. Trotz der weiterhin engen wirtschaftlichen Verflechtungen bleibt der deutsch-ukrainische Handel von den Folgen des Krieges sowie anhaltenden Belastungen für Wirtschaft und Infrastruktur geprägt.

Termine

26. August 2026: 11:00–12:00 Uhr: Online-Veranstaltung „Integrity for Recovery: From Policy to Practice“

Im Rahmen der Plattform Wiederaufbau Ukraine findet am 26. August 2026 die englischsprachige Online-Veranstaltung „Integrity for Recovery: From Policy to Practice“ statt. Im Mittelpunkt steht die Vorstellung eines Leitfadens zur Stärkung von Integrität, Transparenz und Rechenschaftspflicht in Wiederaufbauprojekten. Grundlage ist ein gemeinsames Papier von Morrison Foerster und FTI Consulting, das praxisnahe Ansätze zur Umsetzung rechtlicher Standards, Risikoanalysen, Kontrollmechanismen und Monitoring-KPIs aufzeigt. Die Veranstaltung richtet sich an Akteure, die an Wiederaufbauvorhaben beteiligt sind, und vermittelt Handlungsempfehlungen für eine transparente Projektumsetzung. Die Veranstaltung wird aufgezeichnet und findet in englischer Sprache statt. *Interessierte können sich über den Verteiler der Plattform anmelden (info@ukraine-wiederaufbauen.de).*

8.-10. September 2026: UFIRST – Ukraine Investment Summit, Kyjiw und Westukraine

Organisiert wird die Veranstaltung gemeinsam vom ukrainischen Wirtschaftsministerium, KIEF, SCM, BGV Group Management und Kyivstar. Der Summit findet parallel zum „Summit of First Ladies & Gentlemen“ sowie unmittelbar vor dem Yalta European Strategy (YES) Forum statt. Der „UFIRST – Ukraine Investment Summit“ ist eine hochrangige internationale Investitionsveranstaltung, die internationale Investoren mit geprüften Investitionsprojekten in der Ukraine zusammenbringen soll. Im Fokus stehen konkrete Investitions- und Wiederaufbauprojekte in Bereichen wie Energie, Infrastruktur, digitale Transformation und Industrie. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an internationale Fonds, institutionelle Investoren und Unternehmensvertreter auf Entscheidungsebene. Geplant sind vertrauliche Projektpräsentationen, Einzelgespräche mit Projektträgern sowie der direkte Austausch mit ukrainischen Regierungsvertretern und Unternehmen. *Email: iaremenko@forumkyiv.org Telefonnummer: +38 067 889 28 48*

9. September 2026: Online-Veranstaltung „Städte und Regionen im Fokus: Tschernihiw“

Die Plattform Wiederaufbau Ukraine setzt ihre Veranstaltungsreihe „Städte und Regionen im Fokus“ am 9. September 2026 mit einem Schwerpunkt auf der ukrainischen Region Tschernihiw fort. Im Mittelpunkt stehen die aktuellen Herausforderungen und Perspektiven der Region sowie der Erfahrungsaustausch zu Wiederaufbauprojekten und kommunalen Partnerschaften. Vorgestellt werden unter anderem die seit 2022 entstandenen Städtepartnerschaften, darunter die Zusammenarbeit mit Aachen sowie die Partnerschaft zwischen der Oblast Tschernihiw und Mecklenburg-Vorpommern. Die Veranstaltung bietet den Teilnehmenden Gelegenheit, eigene Projekte und Erfahrungen einzubringen und sich mit anderen Akteuren zu vernetzen. Die Veranstaltung findet in

englischer Sprache statt und wird aufgezeichnet. Zur Registrierung: [Registrierung für die Veranstaltung "Städte und Regionen im Fokus: Tschernihiw"](#)

15.–19. September 2026: Unternehmerreise in die Ukraine

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus organisiert vom 15. bis 19. September 2026 im Rahmen des Projekts „Ukraine Desk“ in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS), der Entwicklungsgesellschaft Cottbus (EGC), der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) sowie mit Unterstützung der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) eine Unternehmerreise in die Ukraine. Die Reise richtet sich insbesondere an Unternehmen aus der Lausitz, die sich über Geschäftsmöglichkeiten und Beteiligungen am Wiederaufbau der Ukraine informieren möchten. Auf dem Programm stehen unter anderem der Besuch der Fachmesse „Defence Tech Valley 2026“ in Lwiw sowie individuell vorbereitete B2B- und B2G-Gespräche in Lwiw und Kyjiw. Darüber hinaus sind Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie ein offizieller Empfang bei der Stadtverwaltung Lwiw vorgesehen. *Weitere Informationen und Anmeldung:* www.cottbus.ihk.de (Stichwort „Unternehmerreise Ukraine“).

21. September 2026: 15:00 – 16:30 Uhr: Integrity Framework Roundtable, Berlin und online

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft organisiert einen fachlichen Austausch über Integrität, Transparenz und Korruptionsprävention in Wiederaufbauprojekten und Investitionen in der Ukraine. Gerade in einem komplexen Umfeld mit hohen Investitionsbedarfen, unterschiedlichen Stakeholdern und erhöhten operativen wie geopolitischen Risiken ist es wichtig, Fragen von Verantwortlichkeit, Rechtskonformität, Risikobewusstsein und wirksamer Korruptionsprävention offen zu diskutieren. Im Rahmen des Austauschs soll das von FTI Consulting und Morrison Foerster entwickelte Integrity Framework for Ukraine Recovery vorgestellt und gemeinsam erörtert werden. Ziel ist es, praktische Erfahrungen, aktuelle Herausforderungen und Anforderungen an integriertes, transparentes und korruptionspräventives wirtschaftliches Engagement im Kontext des Wiederaufbaus zusammenzubringen. Der Austausch bietet zugleich die Gelegenheit, unterschiedliche Perspektiven aus Wirtschaft, Verwaltung, Recht, Compliance und Risikomanagement zusammenzuführen und die praktischen Anforderungen an Wiederaufbau- und Transformationsprojekte gemeinsam zu reflektieren. Eine Einladung an die OA-Mitglieder geht in Kürze aus, ansonsten erscheint demnächst der Termin auf der OA-Webseite in der Rubrik „Termine“.

23. September 2026: 14:00–17:00 Uhr: Business Europe-Konferenz „Security, Resilience and Competitiveness: Europe’s Industrial Agenda for a New Geopolitical Era“, Brüssel

Business Europe veranstaltet am 23. September 2026 in Brüssel eine hochrangige Konferenz zum Zusammenhang von Sicherheit, Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit der

europäischen Industrie. Vor dem Hintergrund des NATO-Gipfels 2026 und der aktuellen Diskussion über eine europäische Sicherheits- und Verteidigungsstrategie stehen der Ausbau der europäischen Verteidigungsindustrie, die Stärkung der wirtschaftlichen Resilienz sowie die Zusammenarbeit mit NATO-Partnern und gleichgesinnten Staaten im Mittelpunkt. Geplant sind unter anderem eine Keynote des EU-Kommissars für Verteidigung und Raumfahrt, Andrius Kubilius, sowie zwei Podiumsdiskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft zu den Themen Wettbewerbsfähigkeit, industrielle Zusammenarbeit und internationale Partnerschaften. Im Anschluss an die Veranstaltung ist ein Networking-Empfang vorgesehen. Anmeldeschluss ist der 16. September 2026 (12:00 Uhr). *Bei Fragen zur Veranstaltung steht Ibtihal Abdelrahim (i.abdelrahim@businessseurope.eu) als Ansprechpartnerin zur Verfügung.*

24. September, 10:30-12:00 Uhr: Online-Veranstaltung: „Team Deutschland – Energie & Energie-Infrastruktur / Erneuerbare Energie“

Am 24. September 2026 findet im Rahmen der Reihe „Team Deutschland“ eine Online-Veranstaltung zum Thema Energie & Energie-Infrastruktur / Erneuerbare Energie statt. Veranstalter sind der Ost-Ausschuss und PwC Deutschland in Kooperation mit zahlreichen Fach- und Wirtschaftsverbänden. Die Veranstaltung richtet sich an deutsche Unternehmen, die zum Wiederaufbau der ukrainischen Energieinfrastruktur und zur Entwicklung erneuerbarer Energien beitragen wollen. Im Fokus stehen konkrete Projekte und Bedarfe in der Ukraine, Praxisbeispiele sowie Informationen zu den politischen, regulatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen im Energiesektor. Zudem bietet das Webinar Gelegenheit zum Austausch mit Branchenvertretern sowie mit relevanten Akteuren aus Politik, Förder- und Absicherungsinstitutionen. Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache durchgeführt. [Informationen zur Anmeldung](#)

Save-the-Date:

15. Oktober 2026: 10 Jahre AHK Ukraine, Kyjiw

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens veranstaltet die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) am 15. Oktober 2026 einen Festabend in Kyjiw. Im Rahmen der Veranstaltung wird zudem der Wirtschaftspreis „Unternehmen des Jahres 2026“ verliehen. Der Festabend bietet Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Institutionen Gelegenheit zum Austausch und würdigt das Engagement für die deutsch-ukrainischen Wirtschaftsbeziehungen. Der genaue Veranstaltungsort sowie weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. *Für Fragen zu Partnerschafts- und Sponsoringmöglichkeiten steht Tetiana Sliusarchuk (tetiana.sliusarchuk@ukraine.ahk.de) als Ansprechpartnerin zur Verfügung.*

Save-the-Date:

11.–12. November 2026: 21. Jahreskonferenz des Kyiv Dialogue „Ukraine's Path into the EU – Resistance, Resilience, Reforms“, Berlin

Die 21. Jahreskonferenz des Kyiv Dialogue findet am 11. und 12. November 2026 in Berlin statt und widmet sich dem EU-Beitrittsprozess der Ukraine unter den Bedingungen des anhaltenden russischen Angriffskrieges. Im Mittelpunkt stehen die Fortschritte bei Reformen, die demokratische Resilienz, der Wiederaufbau sowie die Rolle der Zivilgesellschaft. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft aus der Ukraine und den EU-Mitgliedstaaten diskutieren zudem, wie die Erfahrungen der Ukraine zur Stärkung der Resilienz und Sicherheit Europas beitragen können. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für den fachlichen Austausch über die europäische Integration der Ukraine und aktuelle Herausforderungen des Wiederaufbaus. Weitere Informationen sowie das vorläufige Programm werden in Kürze veröffentlicht. Kontakt: info@kyiv-dialogue.org.

Save-the-Date:

12.-13. November 2026: „Rebuild Ukraine 2026“, Warschau

Die Fachmesse „Rebuild Ukraine 2026“ findet am 12. und 13. November 2026 im Warszawskie Centrum EXPO XXI in Warschau statt und richtet sich insbesondere an Unternehmen aus den Bereichen Bau und Energie. Im Rahmen des Auslandsmesseprogramms des Bundes können sich deutsche Unternehmen am Gemeinschaftsstand „Made in Germany“ beteiligen. Das Angebot umfasst unter anderem Ausstellungsfläche, Standbau, Möblierung, Stromanschluss, eine German Lounge für Kundengespräche sowie organisatorische Betreuung und Marketingunterstützung. Unternehmen können zwischen einem Messestand ab 9 m² oder einem „Presentation Point“ wählen. Anmeldeschluss ist der 27. August 2026. Ansprechpartner ist die IEC Inter Expo Consult GmbH (Martin Fuchs), Torstraße 124, 10119 Tel.: +493028393916, E-Mail: Martin.Fuchs@iecberlin.de. Für die Registrierung deutscher Unternehmen: [German Pavilion - Online-Anmeldung](#) Zur Anmeldung für die Teilnehmer: [ReBuild Ukraine | 12-13 November 2026](#)

Save-the-Date:

20. November: „9. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum“, 10:00 - 17:00 Uhr (MEZ), Haus der Deutschen Wirtschaft, Berlin

Das 9. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum, organisiert vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) findet am 20. November 2026 von 10:00 bis 17:00 Uhr (MEZ) im Haus der Deutschen Wirtschaft (Breite Str. 29, 10178 Berlin) unter dem Motto „Key Sectors. Shared Future“ statt. Deutsche und ukrainische Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertreter werden gemeinsam mit hochrangigen politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern über die Möglichkeiten der bilateralen Zusammenarbeit

diskutieren. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere die Rolle des privaten Sektors beim Wiederaufbau sowie die strategischen Felder der bilateralen Kooperation wie Verteidigung und Energie. Weitere Informationen: [SAVE THE DATE: 9. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum | Berlin | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Angebote für deutsche Unternehmen

Neue Workshopreihe „Antikorruption in der Praxis“

Die neue Workshopreihe der Plattform Wiederaufbau widmet sich dem Erkennen konkreter Korruptionsrisiken sowie Kontrollmechanismen, Verantwortlichkeiten und sicheren Meldewegen. Die Einführung übernimmt Dr. Marie-Carin von Gumpenberg (Transparency Deutschland / Partnership for Transparency Europe). Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt, es findet keine Aufzeichnung statt; der Workshop wird auf Deutsch durchgeführt. Für Herbst wird derzeit eine eigene Veranstaltung explizit für den Privatsektor geplant – *wer sich auf den Plattformverteiler setzen lässt (info@ukraine-wiederaufbauen.de), erhält dazu rechtzeitig Informationen.*

DOSVID verbindet deutsche und ukrainische Expertise: Start eines neuen Austauschprogramms

Die Plattform Wiederaufbau Ukraine hat das neue Angebot DOSVID: UA↔DE gestartet, das den praxisorientierten Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Deutschland und der Ukraine fördert. Das Programm vermittelt deutsche Organisationen, Unternehmen, Kommunen, Forschungseinrichtungen und weitere Akteure gezielt an ukrainische Expertinnen und Experten, um erprobte Lösungsansätze und Innovationen auf den deutschen Kontext zu übertragen. Ziel ist es, bestehende Kooperationen zu vertiefen und neue Partnerschaften für den Wiederaufbau und den gegenseitigen Wissenstransfer zu schaffen. *Interessierte Organisationen können sich an Yelyzaveta Khomenko (Plattform Wiederaufbau Ukraine/GIZ) wenden: yelyzaveta.khomenko@giz.de.*

EU-Förderaufrufe für KMU und Start-ups

Die European Cluster Collaboration Platform (ECCP) weist auf mehrere aktuelle EU-Förderaufrufe („Open Calls“) für kleine und mittlere Unternehmen sowie Start-ups hin. Die Programme richten sich unter anderem an Unternehmen aus den Bereichen Net-Zero-Technologien, Bioökonomie, Drohntechnologie, innovative Materialien, Prozessinnovation und Agrarwirtschaft. Gefördert werden insbesondere Innovations- und Demonstrationsprojekte in strategischen europäischen Wertschöpfungsketten.

GRAPPA – Valorisation of Agri-Food Biomass.

Förderung von Projekten zur Nutzung landwirtschaftlicher Biomasse. *Bewerbungsfrist: 20. Oktober 2026.* [GRAPPA Open Call for valorisation of agri-food biomass - CUT-OFF 2 | European Cluster Collaboration Platform](#)

EU startet Förderprogramm für die ukrainische Verteidigungsindustrie

Die Europäische Kommission hat im Rahmen des European Defence Industry Programme (EDIP) das Ukraine Support Instrument (USI) gestartet, das mit insgesamt 300 Millionen. Euro für die Jahre 2026–2027 ausgestattet ist. Das Programm soll den Wiederaufbau, die Modernisierung und den Ausbau der ukrainischen Verteidigungsindustrie unterstützen sowie deren Integration in die europäische Verteidigungsindustrie fördern. Gefördert werden unter anderem Projekte in den Bereichen Raketen, Munition, unbemannte Systeme sowie Verteidigungsinnovationen von Start-ups und KMU. Die Förderung kann bis zu 100 Prozent der förderfähigen Kosten abdecken und setzt in der Regel eine Zusammenarbeit zwischen ukrainischen und EU-Unternehmen voraus. Die ersten Ausschreibungen laufen bis zum 13. Oktober 2026 bzw. 16. Februar 2027. Darüber hinaus stehen im Rahmen der Initiative „BraveTech EU“ 35,3 Millionen. Euro für innovative Verteidigungsprojekte von Start-ups und kleinen Unternehmen zur Verfügung. *Weitere Informationen:* [GetGrant Service | EDIP USI: €300M EU grants for Ukraine's defence industry - GetGrant Service](#)

Projekte und Kooperationen

Ein neues Logistikprojekt in der Odesa-Region eröffnet Investitionsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen.

In der Region Odesa ist der Bau eines Lager- und Umschlagkomplexes in unmittelbarer Nähe des Hafens Pivdennyj geplant. Das Projekt umfasst vier Lagerhallen mit einer Gesamtfläche von rund 14.700 Quadratmetern. Die Gesamtinvestition einschließlich Grundstückserwerb wird auf rund 8,6 Millionen US-Dollar geschätzt.

Der Standort bietet durch die Nähe zum Hafen sowie den Anschluss an Straße und Schiene gute Voraussetzungen für Lagerung, Umschlag und Export von Gütern. Das Projekt richtet sich insbesondere an Agrarhändler und Exporteure, Logistik- und Hafenunternehmen sowie Projektentwickler und strategische Investoren. Vorgesehen sind verschiedene Geschäftsmodelle, darunter die Vermietung von Lagerflächen sowie Logistik- und Umschlagsdienstleistungen. *Weitere Informationen:* <https://ubn.news/new-logistics-hub-planned-near-pivdennyi-port-in-odesa-region/>

Neue Ausschreibungsrunde für europäische Verteidigungsprojekte

Die Europäische Kommission hat die Ausschreibungen des European Defence Fund (EDF) 2026 eröffnet. Mit einem Budget von einer Milliarde Euro fördert der EDF grenzüberschreitende Forschungs- und Innovationsprojekte zur Weiterentwicklung europäischer Verteidigungsfähigkeiten. Die Finanzierung erfolgt über „Actual Cost Grants“, was die Teilnahme für Unternehmen und Forschungseinrichtungen besonders attraktiv macht. Gefördert werden Projekte von smarten Textilien bis zu Konzepten zukünftiger Gefechtsplattformen. Antragsberechtigt sind Unternehmen, KMU, Forschungseinrichtungen, Universitäten, öffentliche Stellen sowie Konsortien aus EU-Mitgliedstaaten und assoziierten Ländern. Für Organisationen, die an der nächsten Generation europäischer Verteidigungstechnologien arbeiten, bietet die Ausschreibung eine zentrale Fördermöglichkeit. Die Antragstellung erfolgt über das EU-Funding & Tenders Portal. *Details & Bewerbung:* [European Commission](#)

Quantum Systems sichert sich Milliardenfinanzierung für den Ausbau autonomer Verteidigungstechnologien

Das deutsche Verteidigungsunternehmen Quantum Systems hat in einer Finanzierungsrunde der Serie D insgesamt 1,2 Milliarden US-Dollar eingeworben und erreicht damit eine Unternehmensbewertung von acht Milliarden US-Dollar. An der Finanzierungsrunde beteiligten sich unter anderem Blackstone, Notion, Airbus und Advent. Mit dem Kapital will das Unternehmen die Produktion unbemannter Systeme ausbauen, die Entwicklung KI-gestützter Software vorantreiben und sein Angebot zu einem integrierten Ökosystem autonomer Luft-, Land- und Seesysteme erweitern. Quantum Systems verfügt inzwischen über Produktionsstandorte in Deutschland, der Ukraine, den USA, Australien, Rumänien, dem Vereinigten Königreich und den baltischen Staaten. Nach Unternehmensangaben wurden die unbemannten Systeme des Unternehmens im Jahr 2025 bei mehr als 19.000 Einsätzen in der Ukraine genutzt. *Quelle:* [German Drone Maker Quantum Systems Raises \\$1.2B at \\$8B Valuation. - UBN](#) vom 7. Juli

Brave1 und Airbus vereinbaren strategische Zusammenarbeit

Der ukrainische Defence-Tech-Cluster Brave1 und Airbus Defence and Space haben eine Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) zur Vertiefung ihrer Zusammenarbeit im Bereich Verteidigungsinnovationen unterzeichnet. Im Rahmen der Kooperation sollen gemeinsame Arbeitsgruppen eingerichtet sowie Airbus-Technologien in das Programm „Test in Ukraine“ integriert werden, dass die Erprobung neuer Technologien unter realen Einsatzbedingungen ermöglicht. Die Partnerschaft ist zugleich der Auftakt der neuen Initiative „Brave Prime“, mit dem internationalen Unternehmen enger in das ukrainische Innovationsökosystem für Verteidigungstechnologien eingebunden werden sollen. Darüber hinaus wird Airbus strategischer Partner des Defence Tech Valley Summit in Lwiw. *Quelle:* [Brave1, Airbus sign strategic MOU to accelerate defense innovations](#) vom 2. Juli

Tipps & Links

Papiere und Studien:

- [Financing Ukraine's recovery and reconstruction through the MFF 2028-2034](#)
- [Raiffeisen Bank Ukraine Monthly update – economy in war](#) vom Juni
- [Neue Ukraine-Fonds eröffnen Lieferchancen für KMU | Wirtschaftsumfeld | Ukraine | Investmentfonds](#)
- [Policy Brief: Deutschlands Ukraine-Strategie](#)
- [Kiel Policy Brief June 2026 | How Europe Can Support Ukraine and Weaken Russia](#)
- [Investitionsprojekte in der Ukraine](#)
- [Investieren in die Ukraine: Erkenntnisse vom UADEVK 2026](#)
- [Enlargement: EU opens accession negotiations with Ukraine on external relations policies](#)
- [Macroeconomic outlook 2026 –2027: summer update](#)

CMS – UPDATES

- [Ukraine Launches Capacity Auction for New Flexible Generation](#)
- [Ukraine Reforms Procurement for Transmission Grid Connections](#)
- [Ukraine Launches NEMO Framework for EU Electricity Market Integration](#)
- [Ukraine Aligns Medical Device Rules with EU MDR and IVDR](#)
- [Ukraine Adopts Strategy for Strategic and Critical Raw Materials](#)

DLF – UPDATES

- [Devisenkontrolle in der Ukraine für Investoren](#)
- [Markteintritt in der Ukraine: Ein Leitfaden für Investoren](#)
- [Wiederaufbau der Ukraine für ausländische Unternehmen](#)
- [Immobilienkauf in der Ukraine für Ausländer](#)
- [Apostille und Legalisation für die Ukraine](#)
- [Öffentliche Beschaffung in der Ukraine nach neuen Regeln](#)

GOLAW – UPDATES:

- [Defense City: legal and tax regime in Ukraine for defense-industrial sector](#) vom 9.Juli

Aktuelle Artikel zur Ukraine:

Links zum Wiederaufbau:

Bundesfinanzministerium:

- [BMF-Monatsbericht Juli 2026 - Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirats beim BMF: „Ukraine-Hilfe braucht einen verlässlichen Finanzrahmen“](#) vom 21.07.2026

Merkur

- [Selenskyj trifft Trump: Patriot-Raketen und Drohnen-Expertise](#) vom 29.07.2026
- [Europa und die Ukraine: Klare Ansagen an Kiew, bitte!](#) Vom 27.07.2026

Schweizer Bauer

- [Ukraine: Sorge um Getreideexporte - Der Schweizer Bauer](#) vom 26.07.2026

Agrarzeitung

- [Standpunkt von Jerzy Plewa: Ukraine und die GAP: Landwirtschaft eines der schwierigsten Beitrittskapitel](#) vom 22.07.2026

Der Standard

- [Wie das jüngste Zerwürfnis zwischen Polen und der Ukraine die EU betrifft - Eastblog - derStandard.at › International](#) vom 31.07.2026

Ukrinform

- [Sweden allocates over EUR 126M for Ukraine's recovery](#) vom 17.07.2026

Radio Liberty

- [Countless Ukrainians Need Prosthetics. Homegrown Start-Ups Are Supplying Them](#) vom 23.07.2026
- [Exclusive: US, Ukraine Reach Breakthrough Agreement on Drone Cooperation](#) vom 22.07.2026
- [One Business Lost, A Second In Flames. Despite Russia's War, A Ukrainian Entrepreneur Won't Quit.](#) vom 21.07.2026

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Politik und Informationen+++

Sie möchten Mitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft werden? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie! Denn dieses Angebot steht allen deutschen Unternehmen sowie deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen offen. Der Ost-Ausschuss öffnet Ihnen die Türen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens, auf die fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels entfällt. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen regionale Arbeits- und Informationskreise, spannende Projekte wie die Unternehmensplattform Grüne Transformation und den Service Desk Ukraine sowie weit über 100 Fachveranstaltungen im Jahr.

Wir bieten Ihnen nicht nur aktuelle und teils exklusive Länder- und Brancheninformationen, sondern wir unterstützen Sie auch aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilaterale Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in die Region. Als Mitglied profitieren Sie von unseren engen Kontakten zur Bundesregierung und den Regierungen unserer Zielländer. Und das Beste: Eine Mitgliedschaft ist günstiger, als Sie denken, und zahlt sich schnell aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerks in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft.

Kontakt



Alena Akulich

Regionaldirektorin Osteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-113

A.Akulich@oa-ev.de



Kateryna Kyslenko

Leiterin Service Desk Ukraine

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-129

K.Kyslenko@oa-ev.de

Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im August 2022 einen Service Desk Ukraine etabliert. Mit ihm vernetzen wir deutsche und europäische Unternehmen und Wirtschaftsverbände mit ukrainischen Partnern, um konkrete wirtschaftliche Soforthilfe zu leisten und den Wiederaufbau in der Ukraine zu fördern. Seit Oktober 2022 veröffentlichen wir monatlich das „Update Recovery Ukraine“, das über die Nothilfe sowie wirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Ukraine informiert. Das Update wird in deutscher Sprache veröffentlicht. Wenn Sie es kostenlos abonnieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Die bisher erschienenen Ausgaben finden Sie hier: „Update Recovery Ukraine“.

Unterstützt wird der Service Desk von folgenden Unternehmen, bei denen wir uns herzlich bedanken:



Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für die Inhalte externer Webseiten, auf die wir mittels Hyperlinks verweisen, nicht verantwortlich. Zum Zeitpunkt der Verlinkung waren keine rechtswidrigen Inhalte erkennbar. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung sowie die Inhalte der verlinkten Seiten haben wir keinen Einfluss. Wir machen uns die Inhalte nicht zu eigen. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist ohne konkrete Anhaltspunkte für Rechtsverletzungen nicht zumutbar.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ■ Vernetzen ■ Handeln



Pressekontakt

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

A.Metz@oa-ev.de
T. +49 30 206167-120

www.ost-ausschuss.de

